

Schlacht auf den Wilden Äckern

Die **Schlacht auf den wilden Äckern** markierte am 28. Oktober 1427 das Ende der Herrschaft der [tom Brok](#) über [Ostfriesland](#). Nach einem ersten Sieg des ostfriesischen Häuptlings [Focko Ukena](#) über [Ocko II. tom Brok](#) in der [Schlacht von Detern](#) 1426 verband sich Focko mit dem [Bischof von Münster](#) und zahlreichen ostfriesischen Häuptlingen gegen den auf das [Brookmerland](#) (historische Schreibweise: *Brokmerland*) beschränkten Ocko und schlug ihn am 28. Oktober auf den Wilden Äckern zwischen Oldeborg und Marienhafte endgültig. Ocko wurde als Gefangener in [Leer](#) inhaftiert und hatte seine Herrschaft über Ostfriesland endgültig verloren.

Hintergrund

Die [tom Brok](#) unternahmen als erste den Versuch, eine ausgedehnte Landesherrschaft in Ostfriesland zu etablieren. Aus dem [Norderland](#) kommend, hatten die tom Brok in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts und im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts die unangefochtene Herrschaft über das Brookmer- und das [Auricherland](#) erlangt. Von dort aus betrieben sie die Expansion ihres Herrschaftsbereiches über ganz Ostfriesland. Dabei gelang es ihnen, ihre schärfsten Gegner, die Häuptlingsfamilie der [Abdena](#) aus [Emden](#), zu vertreiben und die Stadt selbst einzunehmen.

Die tom Brok hatten den Zenit ihrer Macht erreicht und provozierten die Ostfriesen mit ihrem Herrschaftsanspruch derartig, dass der Gedanke der [friesischen Freiheit](#) wieder erwachte. Diese wurde den Ostfriesen immer wieder zuerkannt, auch durch König [Sigismund](#). Die tom Brok erschienen dagegen als unfriesisch und waren in ihrem Denken und Handeln den Ostfriesen fremd. Sie wurden als Tyrannen betrachtet, die den Friesen ihr höchstes Gut, ihre Freiheit, nehmen wollten. Für viele Jahre waren die tom Brok zu mächtig, als dass sich eine der zahlreichen anderen Häuptlingsfamilien gegen sie stellen konnte. Dies änderte sich erst, als Ocko 1420 im Westen [Frieslands](#) in Person des [Herzogs Johann von Bayern](#), den [Grafen von Holland](#), auf einen mächtigen Gegner traf, der ihm seine militärischen Grenzen aufzeigte. Die ostfriesischen Häuptlinge erkannten die Schwäche und auch der mächtigste Verbündete der tom Brok, [Focko Ukena](#), der von [Leer](#) aus das südliche Ostfriesland für die tom Brok verwaltete, kündigte seine Gefolgschaft auf.

Focko Ukena übernahm in der Folgezeit die Führung der gegnerischen Kräfte, denn immer mehr ostfriesische Häuptlinge wechselten die Seite, um unter dem Vorwand, für die friesische Freiheit zu kämpfen, ihre verloren gegangenen Häuptlingsherrlichkeiten wieder zu erlangen. Ocko versuchte zu reagieren, indem er seinen Herrschaftsanspruch mit Elementen der friesischen Freiheit ausschmückte. Doch nahm man ihm dies nicht mehr ab und Focko gelang es, sich als Garant der friesischen Freiheit darzustellen. Ocko rief seine Verbündeten, die [oldenburgischen](#) Grafen, mit denen er durch Heirat verbunden war, zu Hilfe, welche ein Ritterheer aussandten. Es gelang Focko jedoch, dieses in der [Schlacht von Detern](#) zu schlagen.

Endgültig besiegte Focko die tom Brok dann bei der *Schlacht auf den Wilden Äckern*. Ukena war mit seinen Kriegen auf dem so genannten *Wallpad* ins Brookmerland gezogen, während Ocko, der sich zunächst auf dem Marienhof (heute Marienhafte) verschanzt hatte, sich aus dem Schutz der Mauern begab und auf den Wilden Äckern mit dem Heer Ukenas zusammentraf. Die Schlacht endete mit der Gefangennahme Ockos und der Zerstörung seines Stammsitzes, der [Burg Broke](#) (heute Oldeborg) bei Engerhafte. Ocko und sein Halbbruder Itze wurden gefangen genommen und nach Leer verbracht. Ingeborg, die Gemahlin Ocko tom Broks, nahm Wohnsitz auf Schloss [Donnerschwee](#) bei Oldenburg. Damit endete die Herrschaft der tom Brok über Ostfriesland, auch wenn Ocko vier Jahre später aus der Haft entfliehen konnte.

Quelle Wikipedia